



Inhalt

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis.....	III
Abkürzungsverzeichnis	III
1 Einführung.....	1
2 Rechtsgrundlagen	2
2.1 Aufgaben und Zuständigkeiten in der BE/BA	2
2.2 Rechtsstellung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen.....	3
2.3 Kinder- und Jugendschutz	4
2.4 Aufsichtspflicht.....	5
2.5 Alarmproben/Evakuierungsübungen	5
2.6 Versicherung	6
2.7 Persönlichkeitsrechte.....	7
2.8 Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU)	7
3 BE/BA Konzept Hessen.....	9
3.1 Definition von Brandschutzerziehung und -aufklärung	9
3.2 Ziele der Brandschutzerziehung und -aufklärung	9
3.3 Das Konzept der Brandschutzerziehung und -aufklärung in Hessen.....	10
3.4 Koordination Brandschutzerziehung und -aufklärung	10
3.5 Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher	10
3.6 Der Gerätewagen Brandschutzerziehung und -aufklärung (GW-BE).....	12
4 Ausbildungsordner „Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr“	13
4.1 Inhalt und Nutzung der Ausbildungsordner	13
5 Finanzierung und Förderung	15
5.1 Brandschutzerziehung und -aufklärung in der Schule	15
5.2 Finanzierungsmöglichkeiten von Angeboten und Projekten in der Schule.....	16
5.2.1 Finanzierung durch die Schule	16
5.2.2 Finanzierung durch die Förderrichtlinie des HMdl	16
6 Betrieblich-organisatorischer Brandschutz und Arbeitsschutz	19
6.1 Vorbeugender Brandschutz	19
6.1.1 Zuständigkeiten im VB	20
6.2 Arbeitsschutz und Brandschutz.....	21
6.3 Verantwortlichkeit im Betrieblich-organisatorischen Brandschutz.....	22

7	Literaturverzeichnis.....	24
7.1	Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Erlasse	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufsichtspflicht.....	5
Abbildung 2: Synergieeffekt.....	11
Abbildung 3: Förderungen der Brandschutzerziehung und -aufklärung	15
Abbildung 4: Förderungen Einzelangebote und Dauerangebote.....	17
Abbildung 5: Aufgliederung des Brandschutzes.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Qualifikationen Brandschutzerzieherinnen und -erzieher	12
---	----

Abkürzungsverzeichnis

ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung
ASR	Technische Regeln für Arbeitsstätten
AufsVO	Aufsichtsverordnung
BE/BA	Brandschutzerziehung und -aufklärung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BKiSchG	Bundeskinderschutzgesetz
BVERl	Bauvorlagenerlass
DFV	Deutscher Feuerwehrverband
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
FwDRAVO ...	Feuerwehrdienst- und Reisekostenaufwandsentschädigungsverordnung
GVS	Gefahrenverhütungsschau
GVSV	Gefahrenverhütungsschauverordnung
GW-BE	Gerätewagen Brandschutzerziehung
HBKG	Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz
HBO	Hessische Bauordnung
HKM	Hessisches Kultusministerium
HLFS	Hessische Landesfeuerweherschule
HMdl	Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz
JFW	Jugendfeuerwehr
KunstUrhG	Kunsturhebergesetz
LFV	Landesfeuerwehrverband
RiSU	Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht
SGB	Sozialgesetzbuch
StVO	Straßenverkehrs-Ordnung
UKH	Unfallkasse Hessen
UrhG	Urheberrechtsgesetz
UVV	Unfallverhütungsvorschriften
VB	Vorbeugender Brandschutz
vfdb	Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.

1 Einführung

Feuer übt eine große Anziehungskraft auf Menschen aus. Und das ist kein neues Phänomen. Schon seit Jahrhunderten nutzen Menschen das Feuer als wichtige Lebensgrundlage. Seit genauso langer Zeit ist bekannt, welche zerstörerische Kraft ein Feuer entwickeln kann, wenn es unsachgemäß genutzt wird und außer Kontrolle gerät.

Dieses Spannungsfeld nimmt die Brandschutzerziehung und -aufklärung (BE/BA) zum Anlass, um Menschen einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Feuer zu vermitteln. Damit einher gehen noch weitere Themen wie Verhalten bei Gefahr, Aufklären über die ehrenamtlichen Strukturen in Hilfeleistungsorganisationen, Themen des Zivilschutzes und vieles mehr.

Die Ausbildung zur Brandschutzerzieherin oder zum Brandschutzerzieher befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu, Brandschutzerziehung und -aufklärung auf Standortebene adressatengerecht durchzuführen und vermittelt die Grundlagen der methodischen und didaktischen Gestaltung sowie die Voraussetzungen für das Lernen unterschiedlicher Altersgruppen.

Auch wenn diese allgemeine Basisausbildung zur Durchführung von BE/BA berechtigt, wird empfohlen, zu den jeweiligen Zielgruppen oder Spezialthemen weitere Seminare zu besuchen. Hier kann vertiefendes Wissen erworben und die eigene Praxis reflektiert werden.

2 Rechtsgrundlagen

Zuständigkeiten und Verantwortungen der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sind in Hessen in verschiedenen Gesetzen geregelt. Die für die BE/BA relevanten Gesetze werden im Folgenden in Auszügen vorgestellt. Eine Übersicht befindet sich zudem im Literaturverzeichnis.

2.1 Aufgaben und Zuständigkeiten in der BE/BA

Die Pflicht zur Durchführung von Brandschutzerziehung und -aufklärung ist im Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) festgeschrieben.

Dabei wird die Zuständigkeit klar in den Aufgabenbereichen des Landes, der Landkreise und den Gemeinden geregelt. Die Feuerwehren haben die Aufgabe, bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung mitzuwirken.

§ 18 HBKG

Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe

- (1) Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen über die **Verhütung von Bränden** und den **sachgerechten Umgang mit Feuer** sowie das **Verhalten bei Bränden** und über **Möglichkeiten der Selbsthilfe** aufgeklärt werden.“

§ 3 HBKG

Aufgaben der Gemeinden

- (1) Die Gemeinden haben zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe
6. für den Selbstschutz der Bevölkerung sowie für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zu sorgen.

§ 4 HBKG

Aufgaben der Landkreise

- (1) Die Landkreise haben zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz
3. die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zu planen und zu fördern, [...]

§ 5 HBKG

Aufgaben des Landes

- (1) Das Land hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz
6. Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Brandschutzforschung zu fördern, [...]

§ 6 HBKG

Aufgabenbereich

- (2) Daneben haben die Feuerwehren Aufgaben des Vorbeugenden Brandschutzes zu erfüllen, soweit ihnen diese Aufgaben durch Rechtsvorschriften übertragen werden. **Sie wirken bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung mit.**

2.2 Rechtsstellung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

Angehörige der Feuerwehr, die Maßnahmen und Veranstaltungen zur BE/BA durchführen, haben Anspruch auf eine angemessene Aufwandsentschädigung durch den Aufgabenträger.

Die Höhe der zu zahlenden Aufwandsentschädigung wird durch die beauftragende Kommune festgelegt, welche durch die **Feuerwehrdienst- und Reisekostenaufwandsentschädigungsverordnung (FwDRAVO)** geregelt wird. Zudem sind die Arbeitgeber von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen dazu verpflichtet, diese für die Durchführung einer BE/BA freizustellen. Hierbei dürfen dem Feuerwehrangehörigen keine Nachteile entstehen.

§ 11 HBKG

Rechtsstellung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

- (2) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten (Beschäftigte), die während der Arbeitszeit an Einsätzen, Übungen und Ausbildungsveranstaltungen sowie sonstigen Dienstveranstaltungen teilnehmen, sind für die Dauer der Teilnahme unter Gewährung des Arbeitsentgelts, das sie ohne die Teilnahme erhalten hätten, von der Arbeitsleistung freizustellen.
- (5) Die Aufgabenträger haben dafür Sorge zu tragen, dass Beschäftigten aus ihrer Verpflichtung zum Dienst in der Feuerwehr und aus diesem Dienst **keine Nachteile im Arbeitsverhältnis und in der Sozialversicherung und Arbeitslosenversicherung sowie in der betrieblichen Altersversorgung** erwachsen.
- (9) Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige, die ständig zu besonderen Dienstleistungen herangezogen werden, haben Anspruch auf **angemessene Aufwandsentschädigung** durch den Aufgabenträger.

§ 1 FwDRAVO

Dienstaufwandsentschädigung

- (2) Gerätewartinnen und Gerätewarte, Leiterinnen und Leiter von Gemeinde- oder Stadtkinderfeuerwehren, Kreiskinderfeuerwehrwartinnen und Kreiskinderfeuerwehrwarte, **Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher** sowie die Sprecherinnen und Sprecher der aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in Gemeinden mit bis zu 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern erhalten eine Dienstaufwandsentschädigungspauschale, deren Höhe in das Ermessen der Kommune gestellt wird.

2.3 Kinder- und Jugendschutz

Im **Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)** wird der präventive und aktive Kinderschutz geregelt, welcher auch in der BE/BA Anwendung findet. Ziel ist es, einschlägig vorbestrafte Personen im Rahmen von Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe auszuschließen. Wer hauptamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist, ist verpflichtet, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Für Ehrenamtliche entscheiden die öffentlichen oder freien Träger, bei welchen Tätigkeiten ein erweitertes Führungszeugnis notwendig ist. Dies ist von Brandschutzerzieherinnen oder -erziehern vor Aufnahme ihrer Tätigkeit in ihrem Einsatzgebiet abzustimmen.

Bei sich spontan oder kurzfristig ergebenden Tätigkeiten gibt es die Möglichkeit einer Selbstverpflichtungserklärung, in der versichert wird, dass keine Verurteilungen oder Verfahren anhängig sind.

Ebenso findet **§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung** Anklang. Weitere hilfreiche Informationen sind auf der Internetseite der Deutschen Jugendfeuerwehr zu finden: <https://jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/kindeswohl-schuetzen> und <https://bildung.jugendfeuerwehr.de/kinderrechte/kindeswohlgefaehrdung#c2482>.

2.4 Aufsichtspflicht

Nach **§ 1631 BGB Inhalt und Grenzen der Personensorge** und der **Verordnung über die Aufsicht über Schülerinnen und Schüler (Aufsichtsverordnung – AufsVO)** obliegt die Aufsichtspflicht über die Kinder und Jugendlichen dem Träger der Einrichtung und fällt somit in den Zuständigkeitsbereich der Schul- bzw. Einrichtungsleitung. Die Leitung überträgt die Aufsichtspflicht auf die unterrichtende Lehrkraft oder die eingesetzten Erzieherinnen oder Erzieher. Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher sollten im Vorfeld ihres Besuches einer Einrichtung das Thema Aufsichtspflicht ansprechen und eine klare Vereinbarung treffen, dass von Seiten der Feuerwehr keine Aufsichtspflicht übernommen wird.

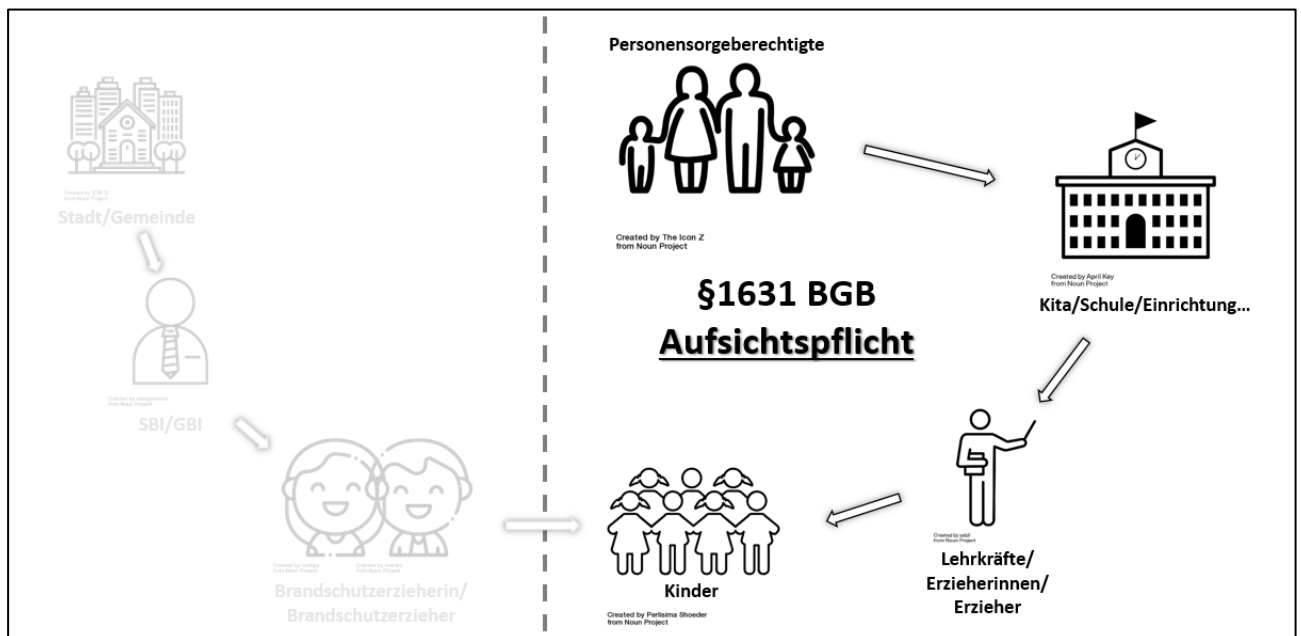


Abbildung 1: Aufsichtspflicht

Quelle: eigene Darstellung

2.5 Alarmproben/Evakuierungsübungen

Die Durchführung von Alarmproben in Schulen wird durch die „**Richtlinien für die brandschutztechnische Ausstattung von Schulen und das Verhalten bei Ausbruch eines Brandes und bei sonstigen Gefahren**“ geregelt. Sie liegt nicht in der

Verantwortung der Feuerwehr und den Brandschutzerzieherinnen und -erziehern. Vielmehr ist die ortsansässige Feuerwehr über die jeweilige Durchführung zu informieren und einzuladen.

II. Alarmproben, Sicherheitsbegehungen

Alarmproben sollen zweimal im Schuljahr durchgeführt werden. Die erste Alarmprobe soll innerhalb von acht Wochen nach Schuljahresanfang und nach einer Unterweisung der Schülerinnen und Schüler über das Verhalten bei Feueralarm mit vorheriger Ankündigung durchgeführt werden. Die zweite Alarmprobe soll ohne Ankündigung stattfinden.

Die örtliche Feuerwehr ist jährlich mindestens einmal zu einer Alarmprobe einzuladen. Im Rahmen der Alarmproben sollen mit den Schülerinnen und Schülern auch allgemeine Maßnahmen zur Verhütung von Bränden und Verhaltensweisen bei Ausbruch eines Brandes besprochen werden. Hierbei können Vertreterinnen oder Vertreter der örtlichen Feuerwehren beteiligt werden.

In Kindertagesstätten greift die „**Handlungsempfehlung zum Vorbeugenden Brandschutz für den Bau und Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder (HE-Kita)**“. Hier liegt die Verantwortung beim Betreiber bzw. Träger im Sinne des SGB VIII:

5.4 Brandschutzordnung

Der Betreiber (Träger im Sinne des SGB VIII) der Kindertageseinrichtung hat im Einvernehmen mit der Brandschutzdienststelle eine Brandschutzordnung A und B nach DIN14096 aufzustellen und bekannt zu machen. Die Brandschutzordnung soll insbesondere die gebäudespezifischen Besonderheiten und die sichere Nutzbarkeit der Rettungswege im Betrieb und Festlegungen treffen über

- [...]
- die regelmäßige Durchführung von Räumungsübungen zusammen mit den Kindern,
- die Dokumentation der durchgeführten Unterweisungen und Übungen.

2.6 Versicherung

Bei Brandschutzerziehung oder -aufklärung sind die **Unfallverhütungsvorschriften (UVV)** einzuhalten. Sollte es trotzdem zu Unfällen oder Verletzungen kommen, verfügen die Brandschutzerzieherinnen und -erzieher sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen umfassenden Unfallversicherungsschutz über die Unfallkasse Hessen (UKH). Sowohl bei Wegeunfällen zur Feuerwehr und zurück, als auch bei Verletzungen im Feuerwehrhaus. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Kita bzw. - Schule die Unfallanzeige an die UKH richten muss.

Die Mitnahme von Kindern im Feuerwehrfahrzeug ist in **§ 21 StVO Personenbeförderung** geregelt. Kinder unter 12 Jahren, mit einer Körpergröße unter 150cm dürfen nur mit „amtlich genehmigten“ und für sie geeigneten Rückhaltesystemen

mitgenommen werden. Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr, die kleiner als 150cm sind, müssen in Fahrzeugen, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sind, während der Fahrt auf dem Rücksitz sitzen. Die Beförderung von Kindern unter drei Jahren ist nicht zulässig.

Das Merkblatt der UKH „Mitfahren im Feuerwehrfahrzeug? Na klar – aber sicher!“ zählt die wichtigsten Punkte auf (Unfallkasse Hessen, 2024) und ist der Linkliste zu finden.

Ein Versicherungsschutz besteht über die UKH für Mitglieder der Jugendfeuerwehr (JFW), Kinderfeuerwehr und auch für Kinder, die während eines Kita- oder Schulausfluges die Feuerwehr besuchen. Bei allen anderen Veranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür) muss geprüft werden, ob andere Versicherungen für „feuerwehrfremde Personen“ greifen können.

2.7 Persönlichkeitsrechte

Bei der Nutzung von Medien oder der Erstellung von Fotografien, muss sichergestellt werden, dass keine Urheberrechtsverletzungen stattfinden. Im Folgenden eine kurze Übersicht einiger Gesetze.

- Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie
 - › **§§ 22, 23 KunstUrhG** (Recht am eigenen Bild)
- Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz)
 - › **§ 2 UrhG** Geschützte Werke
 - › **§ 15 UrhG** Allgemeines
 - › **§ 23 UrhG** Bearbeitung und Umgestaltung
 - › **§ 31 UrhG** Einräumung von Nutzungsrechten
 - › **§ 72 UrhG** Lichtbilder
- Datenschutzgrundverordnung
 - › **Art. 4 Nr. 1 DSGVO** (Personenbezogene Daten)

2.8 Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU)

Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz „Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht“ ist eine für alle Schulen verbindliche Vorgabe (Kultusministerkonferenz, 2023). Hierin wird geregelt, was bei Experimenten in der Schule zu beachten ist.

Die wichtigsten Punkte der RiSU:

- Bei Versuchen mit Gefahrstoffen oder bei denen Gefahrstoffe entstehen oder freigesetzt werden, ist eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen (Verbrennungsversuche, Staubexplosion, Fettexplosion, Wunderkerze unter Wasser ...).

- Die Verantwortung liegt zwar bei der Schulleitung, die Lehrkraft ist jedoch für Gefährdungsbeurteilung zuständig.

Beschränkungen bei durch Schülerinnen und Schüler durchgeführten Experimenten:

- Bis einschließlich Jahrgangsstufe 4 dürfen Schülerinnen und Schüler nur Tätigkeiten mit geringer Gefährdung verrichten. Tätigkeiten mit entzündbaren Flüssigkeiten sind nicht erlaubt.
- Ab Jahrgangsstufe 5 bis 10 sind Tätigkeiten unter Anleitung möglich.
- Ab der Jahrgangsstufe 10 dürfen Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schülerexperimenten Tätigkeiten mit extrem entzündbaren flüssigen Gefahrstoffen ausführen.

Beispiele für allgemeine Beschränkungen:

- Verbot der Verwendung krebserregender Stoffe:

Ottokraftstoff darf bei Versuchen von Schülerinnen und Schülern nicht verwendet werden.

- Im Demoexperiment ist eine Verwendung unter entsprechenden Schutzmaßnahmen möglich (sehr gute Raumbelüftung, Abzug, geringe Stoffmenge, usw.)

Unter https://www.experimentas.de/experiments/index/category_id:2 existieren bereits vorgefertigte und vollständige Beurteilungen der Kategorie „Feuer und Flamme“ (CHEMIKUS - Infodienst, 2024).

3 BE/BA Konzept Hessen

Der Fachausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) hat in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI) sowie einiger Feuerwehren gewonnene Erkenntnisse aus unterschiedlichen Projekten gesammelt und in Handreichungen oder Leitfäden zusammengefasst. Diese bilden den Rahmen der BE/BA in Hessen. Die wichtigsten Inhalte und Rahmenbedingungen werden im Folgenden zusammengefasst.

3.1 Definition von Brandschutzerziehung und -aufklärung

Der gemeinsame Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) hat 2016 eine Definition für „Brandschutzerziehung“ verabschiedet:

„Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sind Formen brand-schutzpädagogischer Vermittlungsarbeit, die sich an verschiedene Altersstufen richten. [...] Brandschutzerziehung und -aufklärung sind integrale Bestandteile einer als System angelegten Notfallkompetenz. Diese wächst vom Kindergarten bis zum Erwachsenenalter über mehrere Stufen auf. Die auf diesen Stufen erworbenen Kompetenzen umfassen Fähigkeiten zur Prävention und Reaktion bei Unfällen, Schadensfeuern, Naturkatastrophen und weiteren Bedrohungslagen. Alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sind am Erwerb und Aufbau dieser integrierten Notfallkompetenz beteiligt. [...]“

(Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung, 2016)

3.2 Ziele der Brandschutzerziehung und -aufklärung

BE/BA ist je nach Rahmenbedingungen, durchführender Person und Konzept der Region unterschiedlich. Grundsätzlich gelten folgende Ziele:

- (1) Ängste abbauen und Vertrauen zur Feuerwehr entwickeln.
- (2) Brandursachen erkennen und Brände vermeiden helfen.
- (3) Richtiges Verhalten im Brandfall/Notfall vermitteln.
- (4) Wissen und Handlungskompetenzen für das Absetzen eines Notrufs transportieren.
- (5) Sensibilisierung für einen sicheren und respektvollen Umgang mit Feuer (Feuerkompetenz).

Die Ziele 2-4 sind Bestandteil der in der Definition in 3.1 genannten „Notfallkompetenz“.

3.3 Das Konzept der Brandschutzerziehung und -aufklärung in Hessen

Das Land Hessen hat ein einheitliches Konzept für die BE/BA entwickelt. Darin enthalten sind unterschiedliche Materialien und Veröffentlichungen, welche die Etablierung und Umsetzung der BE/BA flächendeckend unterstützen sollen.

Die Broschüre „Brandschutzerziehung Land Hessen“ bietet eine Übersicht über die Bausteine des BE/BA-Konzept des Landes Hessen. Neben allgemeinen Tipps zur Gestaltung einer Brandschutzerziehung, Fördermöglichkeiten durch das Land Hessen und Vorstellung verschiedener Materialien wird ein Einblick in sieben Musterregionen gegeben (HMdI, 2020).

Der Ausbildungsordner „Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr.“ dient als Grundlage für die Arbeit der Brandschutzerzieherinnen und -erzieher. Er beinhaltet Vorbereitungshinweise, Fachinformationen und Gestaltungsvorschläge für die Brandschutzerziehung und -aufklärung in unterschiedlichen Altersstufen (HMdI, 2021).

Seit 2024 steht an der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS) sowie in jedem Landkreis, jeder kreisfreien Stadt und jeder Stadt mit Sonderstatus ein **Gerätewagen Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung (GW-BE)** zur Verfügung, um die BE/BA vor Ort zu unterstützen. Diese können in der Regel über die zuständigen Koordinatorinnen und Koordinatoren Brandschutzerziehung und -aufklärung der Landkreise und Städte ausgeliehen und genutzt werden.

Für die Aus-, Fort-, und Weiterbildung der Brandschutzerzieherinnen und -erzieher werden an der HLFS verschiedene Lehrgänge und Seminare angeboten. Es ist vorgesehen, dass jede Brandschutzerzieherin und jeder Brandschutzerzieher mindestens den Grundlagenlehrgang absolviert. Eine Übersicht über das aktuelle Lehrgangs- und Seminarangebot der BE/BA sowie eine Beschreibung der Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen befindet sich auf der Internetseite der HLFS. (<https://hlfs.hessen.de/veranstaltungen/veranstaltungsplan-marburg> & <https://hlfs.hessen.de/veranstaltungen/veranstaltungsverzeichnis>)

Eine Darstellung der an der BE/BA in Hessen beteiligten Akteure sowie eine grafische Übersicht über das Konzept Hessen befinden sich in den ergänzenden Materialien.

3.4 Koordination Brandschutzerziehung und -aufklärung

Die Einstellung einer Brandschutzerziehungskoordinatorin oder eines -koordinators in jedem Landkreis, jeder kreisfreien Stadt oder Stadt mit Sonderstatus wird durch das Land Hessen gefördert. Auf Grund regionaler Unterschiede sollten sich Brandschutzerzieherinnen und -erzieher über die örtlichen Strukturen informieren.

3.5 Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher

Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher sind für die konkrete Umsetzung der BE/BA in ihrem Einsatzbereich zuständig und werden je nach Erfahrungs- und

Wissensstand sowie ihrer Ausbildung und persönlichen Eignung in unterschiedlichen Einrichtungen und Adressatengruppen eingesetzt.

Die Brandschutzerzieherinnen und -erzieher sollen:

- Kenntnis über das Konzept des Landes Hessen für die BE/BA und das jeweilige Konzept ihres Einsatzgebietes verfügen.
- Mit den Inhalten des Ausbildungsordners BE/BA des Landes Hessen vertraut sein.
- Unterschiedliche Methoden und Materialien nutzen und an die Zielgruppen anpassen.
- Selbstständig Unterrichtseinheiten vorbereiten und durchführen.
- Mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren, sowie den Einrichtungen vor Ort zusammenarbeiten.

Im Vorfeld einer Brandschutzerziehung oder -aufklärung muss ein enger Austausch mit den Einrichtungen, der Feuerwehr vor Ort und den Koordinatorinnen und Koordinatoren stattfinden. Hierbei werden Unterrichtseinheiten und -inhalte abgesprochen sowie die Einrichtungen und Mitarbeitenden kennengelernt. Eine offene, interessierte, respektvolle und zugewandte Haltung fördert Vertrauen und schafft gegenseitige Anerkennung. Beides ist für eine gelungene und qualitativ hochwertige BE/BA auf beiden Seiten unerlässlich.



Abbildung 2: Synergieeffekt
Quelle: eigene Darstellung

Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher
benötigen pädagogisches Wissen

&

Pädagogische Fachkräfte benötigen Wissen über die
Brandschutzerziehung und -aufklärung

Die Brandschutzerzieherinnen und -erzieher sind in erster Linie Feuerwehrleute. Von ihnen wird nach dem Konzept des Landes Hessen vor allem feuerwehrtechnisches Wissen und grundlegende Tätigkeiten im Rahmen der Aufgabe der Feuerwehr erwartet. In der BE/BA dienen sie hierdurch als authentisches Vorbild für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Durch ihre Zusatzqualifikation im Bereich der BE/BA erhalten sie im Grundlagenlehrgang eine methodische, didaktische und pädagogische Basis. Sie lernen das Konzept in Hessen kennen und können ihre eigene Arbeit dadurch besser einordnen.

Im Gegensatz dazu verfügen die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtungen über eine langjährige pädagogische Ausbildung und Berufserfahrung. Sie verfügen über Kenntnisse der Einrichtung, das pädagogische Konzept und sind mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der BE/BA vertraut. Für eine gute Kooperation und gelingende

Zusammenarbeit ist es daher unerlässlich auch ihnen Wissen über die Brandschutzerziehung und -aufklärung zu vermitteln. Dies kann unter anderem bei einem Telefonat vorab, bei einer Fortbildung für Lehrkräfte oder bei einem Besuch einer Teamsitzung geschehen. Wichtig ist hier eine authentische und passende Form zu finden, mit der sich alle Beteiligten wohlfühlen.

Die folgende Tabelle fasst die entsprechenden Qualifikationen zusammen:

Tabelle 1: Qualifikationen Brandschutzerzieherinnen und -erzieher

	<u>BE/BA</u>	<u>Pädagogik</u>
Brandschutzerzieherinnen und -erzieher	<u>Truppmann Teil 1 + 2</u> <ul style="list-style-type: none"> • feuerwehrtechnisches Basiswissen • Anwendungsfähigkeit grundlegender Feuerwehrtätigkeiten • Authentisches auftreten & Vorbildfunktion 	<u>Grundlagenlehrgang BE/BA</u> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte & Inhalte BE/BA Hessen • pädagogische Grundlagen BE/BA • methodische & didaktische Grundlagen
Pädagogische Fachkräfte	<u>Infoveranstaltung BE/BA</u> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept & Ablauf BE/BA vor Ort • Inhalte zum Vor- und Nachbereiten • Infomaterial 	<u>Pädagogische Ausbildung</u> <ul style="list-style-type: none"> • pädagogisches Fachwissen • didaktisches & methodisches Fachwissen • Kenntnisse der Einrichtung

3.6 Der Gerätewagen Brandschutzerziehung und -aufklärung (GW-BE)

Die insgesamt 34 vom Land Hessen beschafften GW-BE wurden jedem Landkreis, jeder kreisfreien Stadt, sowie allen Städten mit Sonderstatus übergeben. Somit steht jeder Brandschutzerzieherin und jedem Brandschutzerzieher ein mit einheitlicher Grundbeladung ausgestattetes Fahrzeug für die BE/BA vor Ort zur Verfügung. Je nach Standort ist weiteres Zusatzmaterial verladen (HMdI, 2020, S. 14-15). Die Einsatzplanung und Pflege erfolgt grundsätzlich durch die Koordinatorin oder den Koordinator bzw. durch den Verantwortungsträger oder Eigentümer des GW-BE. Eine vorherige Einweisung in die Funktion und die Beladung des Fahrzeuges ist zu empfehlen und je nach Standort erforderlich.

4 Ausbildungsordner „Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr“

Um die in 3.2 genannten Ziele zu erreichen gibt es verschiedene Konzepte, Methoden und Herangehensweisen. Für eine einheitliche Grundlage, Vergleichbarkeit und zur Erleichterung des Einstiegs in die BE/BA wurde der Ausbildungsordner „Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr“ (Hessen-Ordner) entwickelt. Er soll als grundlegendes Werkzeug für alle Brandschutzerzieherinnen und -erzieher in Hessen dienen. Ergänzt wird er durch das Material des HMdI, das kostenfrei zur Verfügung gestellt wird (bspw. Kinderfinder, Comics, Malbücher etc.) (HMdI, 2020, S. 16-17). Die Materialsammlung des DFV enthält eine Auflistung verschiedenster Materialien, die es deutschlandweit für die BE/BA gibt (Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung, 2023).

Der Ausbildungsordner ist als Download frei im Internet verfügbar. In jedem Landkreis, jeder kreisfreien Stadt und Stadt mit Sonderstatus ist mindestens ein gedruckter Ordner vorhanden. Zudem erhält jede Kreisausbilderin und jeder Kreisausbilder Brandschutzerziehung und -aufklärung einen gedruckten Ordner.

4.1 Inhalt und Nutzung der Ausbildungsordner

Der Ausbildungsordner gliedert sich in mehrere Themenabschnitte:

- Brandschutzerziehung in der Kita,
- Brandschutzerziehung in der Grundschule,
- Brandschutzerziehung in der Sekundarstufe I (Inhalte werden voraussichtlich ab 2025 zur Verfügung stehen).

Alle Themenabschnitte sind wiederum unterteilt in Kapitel. Diese sind in allen Themenabschnitten ähnlich:

- **Der Leitfaden** enthält wichtige Hinweise für die Feuerwehren und die Brandschutzerzieherinnen und -erzieher, welche die BE/BA durchführen. Die hier enthaltenen Informationen dienen den Brandschutzerzieherinnen und -erziehern als Leitlinie bei der Vorbereitung. Gegebenenfalls ist es sinnvoll, diese Informationen oder einen Teil an die Feuerwehren weiterzuleiten, die mit in die BE/BA eingebunden werden.
- **Die Fachinformationen** enthalten unter anderem pädagogische Hinweise für die Durchführung der BE/BA. Dieser Abschnitt ist sowohl für die Brandschutzerzieherinnen und -erzieher als auch die pädagogischen Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen. Neben den allgemeinen Informationen, welche Ziele durch die BE/BA verfolgt werden und welchen fachpädagogischen Nutzen sie hat, enthält dieses Kapitel verschiedene Themen für die Umsetzung sowie entsprechende Gestaltungsvorschläge.

Eine gute Absprache zwischen den Brandschutzerzieherinnen und -erziehern sowie den pädagogischen Fachkräften ist von Bedeutung, da auf Grund der Vielfalt

an Themen diese nicht alle bei einem Besuch in der Einrichtung bearbeitet werden können.

Es sollte daher eine Absprache darüber erfolgen, welche Inhalte des Ordners durch die Fachkräfte und welche durch die Brandschutzerzieherinnen oder -erzieher bearbeitet werden. Für die Absprachen bieten sich Teamsitzungen in der Einrichtung oder gesonderte Fortbildungen in der Schule an, um die pädagogischen Fachkräfte bereits vor dem Beginn der BE/BA mit einzubinden und ihnen den Aufbau und die Inhalte sowie ihre Rolle darzustellen. Ein solches Vorgehen schafft Transparenz, Verständnis und Sicherheit auf beiden Seiten.

- **Lernblätter, Bildkarten, Schulheft und Unterrichtsentwürfe:** Ja nach Themenabschnitt und damit einhergehend auch Altersgruppe und Einrichtung variiert der Inhalt der weiteren Kapitel. Enthalten sind jeweils Vorlagen für Lernblätter, Vorlesegeschichten, Bastelbögen etc., die mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während der BE/BA bearbeitet werden können. Auf die entsprechenden Unterrichtsmaterialien wird jeweils im Kapitel Fachinformationen an geeigneter Stelle verwiesen. Dies soll die Zuordnung erleichtern.

5 Finanzierung und Förderung

Die Finanzierung und Förderung der BE/BA in Hessen ist auf verschiedene Ebenen aufgeteilt. Diese Verteilung ergibt sich aus dem HBKG, welches allen Ebenen einen spezifischen Auftrag und Verantwortung für die BE/BA zuweist (HMdI, 2020, S. 7).

Die Förderung der BE/BA muss dabei nicht zwingend nur durch finanzielle Mittel erfolgen. Auch Zeit, Personal, Räumlichkeiten etc., die kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, sind eine Art der Förderung. Allgemein stellt sich die Förderung der BE/BA wie in Abbildung 3 dar, wobei regionale Unterschiede auf Grund der kommunalen Selbstverwaltung möglich sind.

Brandschutzerzieherinnen und -erzieher: Zeit, Ausbildung etc.

Kita, Schule, Einrichtungen: Räume, Personal, Zeiten, ggf. Materialien, etc.

Feuerwehr vor Ort: Personal, Feuerwehrhaus, Einsatzfahrzeuge, etc.

Landkreise, kreisfreie- und Sonderstatusstädte: GW-BE (Betriebskosten, Materialien, Fortbildung, Erfahrungsaustausch)

Land Hessen (HMdI):

- Material (Comics, Malbücher, etc.)
- Ausbildungsordner BE/BA (digital + 1x print pro Landkreis, kreisfreier- und Sonderstatusstadt)
- GW-BE für jeden Landkreis, kreisfreie- und Sonderstatusstadt
- Kompetenzstelle-, Lehrgänge- & Seminare BE/BA an der HLFS
- Finanzielle Förderungen für Projekte in der Schule

Abbildung 3: Förderungen der Brandschutzerziehung und -aufklärung

Quelle: eigene Darstellung

5.1 Brandschutzerziehung und -aufklärung in der Schule

Bestrebungen die BE/BA auch im Schulkontext stattfinden zu lassen gibt es bereits über einen langen Zeitraum. Durch die **Kooperationsvereinbarung** zwischen dem Hessischen Kultusministerium (HKM) und dem LFV ist seit 2015 eine einheitliche Grundlage für Angebote in der Schule geschaffen worden (Hessisches Kultusministerium, 2015).

Folgendes wird durch die Kooperationsvereinbarung reguliert:

- Feuerwehr darf in Schulen Projekte für die BE/BA anbieten.
- Feuerwehrleute müssen eine entsprechende Ausbildung zur Umsetzung des Unterrichts haben.
- Vor der Durchführung von AGs, Projekten oder anderen Wahlangeboten müssen Kooperationsverträge geschlossen werden.
- Definierung der Inhalte in den Kooperationsverträgen.

- In welchem Umfang die Ausbildung vom Kultusministerium über die Schulen vergütet und aus dem eigenen Budget der Schule zusätzlich bezuschusst werden kann.

Vom Land Hessen wurde das Projekt „Mehr Feuerwehr in Schule“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes gab es 17 Pilotregionen und Projekte. Diese wurden vorbereitet, begleitet und anschließend ausgewertet. Die Ergebnisse können im Leitfaden „Mehr Feuerwehr in Schule“ nachgeschlagen werden (HMdl, 2024).

Dieser Leitfaden beinhaltet die folgenden Punkte:

- Beschreibung der Herangehensweise an Schulprojekte,
 - › Rahmenbedingungen für die Kooperation,
 - › Finanzierungsmöglichkeiten,
 - › Personalbedarf und Planung,
- Hinweise und Empfehlungen zur Gestaltung und Durchführung,
- Projektvorstellungen der Pilotregionen und Vorreiterprojekte.

Der Leitfaden steht im Internet frei zur Verfügung: <https://feuerwehr-in-die-schule.de/>

Weitere Bestrebungen des Landes Hessen haben dazu geführt, dass seit Dezember 2022 das Thema Brandschutzerziehung in das Hessische Schulgesetz aufgenommen wurde und somit der Verkehrserziehung gleichgestellt ist. Für die Durchführung von Brandschutzerziehung im Kontext des regulären Schulunterrichts ist keine vorher geschlossene Kooperationsvereinbarung notwendig. Das Konzept Hessen sieht grundsätzlich eine Durchführung ab der dritten Jahrgangsstufe vor.

5.2 Finanzierungsmöglichkeiten von Angeboten und Projekten in der Schule

Grundsätzlich gibt es für Angebote der BE/BA zwei weitere Fördermöglichkeiten, neben den bereits erwähnten allgemeinen Förderungen. Diese sind unter anderem durch die Erfahrungen im Rahmen des Projektes „Mehr Feuerwehr in Schule“ entstanden (HMdl, 2024, S. 12-13).

5.2.1 Finanzierung durch die Schule

Schulen haben grundsätzlich die Möglichkeit, aus eigenen Mitteln Honorare zu zahlen und weitere Kosten zu übernehmen. Ob und inwiefern diese für die BE/BA bereitgestellt werden können, ist mit der jeweiligen Schulleitung zu klären.

5.2.2 Finanzierung durch die Förderrichtlinie des HMdl

Eine weitere Möglichkeit Gelder für die BE/BA zu beantragen ergibt sich durch die Förderrichtlinie des HMdl: „Finanzielle Förderung von freiwilligen Schulangeboten der Feuerwehren und im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen“

Gefördert werden alle Schulangebote von Hilfeleistungsorganisationen, die im Bereich der Feuerwehr oder im Katastrophenschutz tätig sind.

Antragberechtigt sind Städte, Gemeinden, Landkreise sowie der LFV, wenn sie Projekte entsprechend der folgenden Voraussetzungen der Förderrichtlinie anbieten:

- Angebote müssen der Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren und Nachwuchs zu gewinnen.
- Interesse an der Mitarbeit muss geweckt werden.
- Praktische Anteile müssen vorhanden sein.
- Die Struktur des Brand- und Katastrophenschutzes in Hessen muss vorgestellt werden.
- Die Hilfsorganisation muss sich in jeder Stunde einbringen.
- Das Angebot richtet sich vorrangig an Kinder und Jugendliche, die sonst nicht mit diesem Themenfeld in Berührung kommen.
- Mindestanzahl von sechs Teilnehmenden.

Zudem sind bei dauerhaften Angeboten weitere folgende Bedingungen für die Förderung zu beachten:

- Dauer von mindestens einem Schuljahr.
- Mindestens eine Einheit alle zwei Schulwochen.
- Vorrangig ab Jahrgangsstufe 4 als Zielgruppe.

Die Fördersätze für die Projekte sind nach Dauer und Umfang wie folgt gestaffelt:

<u>Einzelprojekte</u>	<u>Dauerangebote</u>
<ul style="list-style-type: none">• Ab <u>20 Schulstunden</u> je Schulhalbjahr 400 € Förderung• Ab <u>30 Schulstunden</u> je Schulhalbjahr 600 € Förderung• Ab <u>40 Schulstunden</u> je Schulhalbjahr 800 € Förderung• <u>Projektwochen</u> maximal 400 € Förderung	<ul style="list-style-type: none">• <u>1. Jahr</u> 5.000€ Festbetragsförderung• <u>2. Jahr</u> Hälfte der Summe des ersten Jahres• <u>3. Jahr</u> Hälfte der Summe der ersten Jahres• <u>Ab dem 4. Jahr</u> Förderung nach den Fördersätzen der Einzelprojekte

Abbildung 4: Förderungen Einzelangebote und Dauerangebote

Quelle: eigene Darstellung

Jedes Projekt muss mindestens zwei Monate vor Beginn schriftlich beantragt werden. (HMdl, 2018).

Die nötigen Formulare und Richtlinien stehen auf der Internetseite der Feuerwehr Hessen zu Verfügung (HMdI, 2024a). Ein Link zu dieser Seite befindet sich in der Linkliste in den ergänzenden Materialien.

Für Fragen, Beratung im Vorfeld der Beantragung oder bei Problemen im Antragsprozess bietet das HMdI Unterstützung und ist über folgende E-Mail-Adresse zu erreichen: brandschutzerziehung@innen.hessen.de

6 Betrieblich-organisatorischer Brandschutz und Arbeitsschutz

In der BE/BA kommen immer wieder Fragen zu Verantwortlichkeiten auf, die in Bezug zum betrieblichen und organisatorischen Brandschutz sowie Arbeitsschutz stehen. Im folgenden Kapitel sollen die Schnittstellen sowie die klaren Abgrenzungen zur BE/BA dargestellt werden. Eine Übersicht der aktuell gültigen Gesetze, Richtlinien und Verordnungen befindet sich im Literaturverzeichnis.

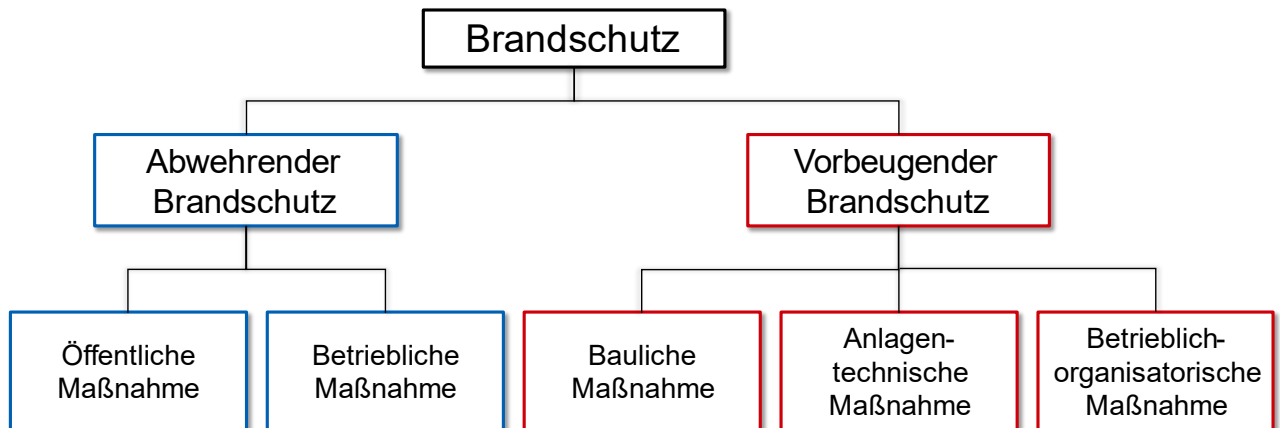


Abbildung 5: Aufgliederung des Brandschutzes

Quelle: eigene Darstellung, 2024

Generell kann Brandschutz in die zwei verschiedenen Bereiche „Abwehrender Brandschutz“ und „Vorbeugender Brandschutz“ aufgeteilt werden (Abbildung 5). Im Bereich „Abwehrender Brandschutz“ wird den „Öffentlichen Maßnahmen“ bspw. die Einrichtung einer Feuerwehr zugeordnet. Unter „Betriebliche Maßnahmen“ fällt bspw. die Ausbildung von Brandschutzhelfern.

Insbesondere der Bereich „Vorbeugender Brandschutz“ weist eine gewisse Nähe zur Brandschutzaufklärung auf. Dieser Bereich wird in „Bauliche Maßnahmen“, „Anlagentechnische Maßnahmen“ und „Betrieblich-organisatorische Maßnahmen“ gegliedert. Im Folgenden wird der Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes näher beschrieben und mit Beispielen ergänzt.

6.1 Vorbeugender Brandschutz

Der Vorbeugende Brandschutz (VB) soll ausreichend sicher, wirtschaftlich und gleichzeitig einsatzorientiert sein. Ein gut funktionierender VB soll einem Eingreifen der Feuerwehr vorbeugen.

Die drei Untergliederungen des VB befassen sich bspw. mit folgenden Themenbereichen:

Bauliche Maßnahmen:

- Welche Anforderungen müssen verbaute Materialien erfüllen?
- Wo und wie müssen diese Materialien verbaut werden?

Anlagentechnische Maßnahmen:

- Wo müssen Brandschutztüren, Löschanlagen oder Brandschutzklappen etc. verbaut werden?

Betrieblich-organisatorische Maßnahmen:

- Welche Verhaltensregeln und Hilfestellungen gibt es im Brandfall zu beachten?
- Erstellung einer Brandschutzordnung und Benennung eines Brandschutzbeauftragten.

6.1.1 Zuständigkeiten im VB

Bei der Durchführung oder im Vorfeld einer BE/BA werden durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder die Verantwortlichen von Einrichtungen häufig Fragen bezüglich des VB gestellt. Folglich sollte die Brandschutzerzieherin oder der Brandschutzerzieher über die Zuständigkeiten des VB im Bilde sein. Dieses Wissen dient den Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern vor allem dazu, sich selbst vor versehentlichen Falschaussagen zu schützen und die Grenzen des eigenen Zuständigkeitsbereichs nicht zu übertreten. Im Folgenden werden typische Aufgaben des VB dargestellt, die nicht in die Zuständigkeit der Brandschutzerzieherinnen oder -erzieher fallen und die jeweiligen zuständigen Stellen benannt.

Gefahrenverhütungsschau (GVS)

Überprüfung von baulichen Anlagen bezüglich:

- Löschwasserversorgung
- Zugänglichkeiten für die Feuerwehr
- Rettungswege / Angriffswege der Feuerwehr
- Lagerungen
- Brandgefahren durch Nutzung
- Löschwasserrückhaltung
- Brandbekämpfungsanlagen und -einrichtungen
- Sicherheitstechnische Einrichtungen und Anlagen
- Kommunikation für die Feuerwehr
- Betriebliche Brandschutzmaßnahmen
- Einsatzplanung der Feuerwehr

Zuständigkeit:

Brandschutzdienststelle (nach HBKG und GVSV)

Brandsicherheitsdienst

Ein Brandsicherheitsdienst kann angeordnet werden:

- Bei Veranstaltungen, bei denen bei Ausbruch eines Brandes eine größere Anzahl von Menschen gefährdet wäre (Versammlungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, Märkten etc.).
- Bei jeder Veranstaltung mit erhöhter Brandgefahr und bei Veranstaltungen auf Großbühnen oder Szenenflächen mit mehr als 200m².
- Bei Veranstaltungen in Zelten mit mehr als 5000 Besucherplätzen bzw. in Zirkuszelten mit mehr als 1500 Besucherplätzen.

Zuständigkeit:

Kommune bzw. Leiter der Feuerwehr (nach HBKG)

Beteiligung im Bauaufsichtlichen Verfahren

Bei der Planung von Gebäuden müssen unter anderem folgende feuerwehrtechnischen Punkte berücksichtigt werden:

- Feuerwehrezufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen
- Löschwasserversorgung und -menge, Hydrantenpläne
- Aufzüge mit Brandfallsteuerung und Feuerwehraufzüge
- BMA und Feuerwehrpläne
- Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen als 2. Rettungsweg

Zuständigkeit:

Brandschutzdienststelle nach Ermessen der Bauaufsicht (nach BVErl)

6.2 Arbeitsschutz und Brandschutz

Arbeitsschutz und Brandschutz sind in verschiedenen Gesetzen geregelt. Hierbei wird bereits in den Gesetzestexten eine Ähnlichkeit zur BE/BA deutlich. Verantwortung und Zuständigkeit liegen jedoch immer beim Arbeitgeber bzw. Betreiber.

§ 10 ArbSchG

Erste Hilfe und sonstige Notfallmaßnahmen

- (1) Der Arbeitgeber hat entsprechend der Art der Arbeitsstätte und der Tätigkeiten sowie der Zahl der Beschäftigten die Maßnahmen zu treffen, die **zur Ersten Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung** der Beschäftigten erforderlich sind. [...]

§ 12 ArbSchG

Unterweisung

- (2) Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten über **Sicherheit und Gesundheitsschutz** bei der Arbeit während ihrer Arbeitszeit **ausreichend und angemessen zu unterweisen**.

§ 14 HBO

Brandschutz

- (1) Anlagen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass **der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch (Brandausbreitung) vorgebeugt wird** und bei einem Brand die **Rettung von Menschen und Tieren** sowie **wirksame Löscharbeiten möglich** sind.

Des Weiteren legen die „**Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR)**“, insbesondere die ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“ sowie die ASR A2.3 „Fluchtwege und Notausgänge“, Mindestanforderungen an Arbeitsstätten, sowie damit verbundene organisatorische Maßnahmen in Arbeitsstätten fest.

6.3 Verantwortlichkeit im Betrieblich-organisatorischen Brandschutz

Unter Maßnahmen des Betrieblich-organisatorischen Brandschutzes fällt unter anderem das Bestellen bzw. Benennen von Brandschutzbeauftragten, Brandschutzhelfern und Evakuierungshelfern. Diese übernehmen im Betrieb verschiedene Aufgaben des Brandschutzes. Es fällt jedoch nicht in den Zuständigkeitsbereich der Brandschutzerzieherinnen und -erzieher, diese Personengruppen aus-, fort- oder weiterzubilden, sondern liegt nach **§ 6 Unterweisung der Beschäftigten der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)** im Zuständigkeitsbereich des Arbeitgebers.

Brandschutzbeauftragter (nach DGUV 205-003)

- Ist zentraler Ansprechpartner für alle Brandschutzfragen,
- berät den Unternehmer/Arbeitgeber,
- wirkt bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Maßnahmen des Brandschutzes mit,
- u. v. m.

Ausbildung:

64 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten mit Prüfung

Fortbildung mindestens alle drei Jahre

Brandschutzhelfer (nach DGUV 205-023)

- Wirkt am betrieblichen Brandschutz mit,
- unterstützt die Brandbekämpfung im Brandfall,
- kennt sich mit der Handhabung von Feuerlöschern aus,
- u. v. m.

Ausbildung:

2 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten Theorie, etwa 5-10 Minuten Praxis

Wiederholung spätestens nach drei bis fünf Jahren

Evakuierungshelfer/Räumungshelfer (nach DGUV 205-033)

- Führt schnelle und vollständige Evakuierung von Gebäuden durch,
- unterstützt ortsunkundige und mobilitätseingeschränkte Personen,
- verhindert, dass Aufzüge genutzt werden,
- kontrolliert evakuierte Räume auf noch anwesende Personen,
- u. v. m.

Ausbildung:

Individuell nach geplantem Aufgabenbereich

Eigenständige Ausbildung oder als Teil einer erweiterten Unterweisung

7 Literaturverzeichnis

- CHEMIKUS - Infodienst. (2024). *Experimentas, experimentieren - aber sicher!* Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://www.experimentas.de/experiments/index/category_id:2
- Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung. (2016). *Definition von Brandschutzerziehung und -aufklärung*. Abgerufen am 29. 07 2024 von <https://www.vfdb.de/referat-12/definition-von-brandschutzaufklaerung-und-erziehung>
- Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung. (2023). *Materialsammlung für die Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher in Deutschland mit Materialien, Medien, Lehrunterlagen und Publikationen*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://www.vfdb.de/media/referate/referat12/doc/Materialsammlung_BrSE_Gem_Ausschuss_01_12_23.pdf
- Hessisches Kultusministerium. (2015). *Kooperationsvereinbarung zwischen dem HKM und dem LFV*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://medienzentrum-frankfurt.de/images/easyblog_articles/546/2015_10_27--Kooperation-KM---Landesfeuerwehrverband_-mit-Unterschriften.pdf
- HMDI. (2018). *Förderrichtlinie "Finanzielle Förderung von freiwilligen Schulangeboten der Feuerwehren und im Katastrophenschutz mitwirkende Hilfsorganisationen"*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://feuerwehr.hessen.de/sites/feuerwehr.hessen.de/files/2022-03/foerderrichtlinie_finanzielle_foerderung_von_schulangeboten_0.pdf
- HMDI. (2020). *Brandschutzerziehung Land Hessen - Leitfaden für die Einführung des Brandschutzerziehungskonzeptes*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://feuerwehr.hessen.de/sites/feuerwehr.hessen.de/files/2022-03/hmdis_brandschutz_040220_1.pdf
- HMDI. (2021). *Ausbildungsordner "Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr"*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von <https://feuerwehr.hessen.de/feuerwehr/brandschutzerziehung/brandschutzerziehungskonzept>
- HMDI. (2024). *Mehr Feuerwehr in die Schule - Leitfaden für eine fruchtbare Zusammenarbeit*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://feuerwehr.hessen.de/sites/feuerwehr.hessen.de/files/2022-03/mehr_feuerwehr_in_schulen_finalscreen.pdf
- HMDI. (2024a). *Schulangebot - Projekt "Mehr Feuerwehr in die Schule"*. Abgerufen am 31. Juli 2024 von <https://feuerwehr.hessen.de/ehrenamt/kampagnen-und-projekte/projekt-mehr-feuerwehr-in-die-schule>
- Kultusministerkonferenz. (2023). *Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht*. Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1994/1994_09_09-Sicherheit-im-Unterricht.pdf
- Unfallkasse Hessen. (2024). *Mitfahren im Feuerwehrfahrzeug? Na klar - aber sicher!* Abgerufen am 30. Juli 2024 von https://www.ukh.de/fileadmin/Medien/Medien/Merkbl%C3%A4tter/5-080_UKH_MB_FW_Mitfahren_bf.pdf

7.1 Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Erlasse

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG):

<https://www.gesetze-im-internet.de/arbschg/>

Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)

https://www.gesetze-im-internet.de/arbstaettv_2004/BJNR217910004.html

Aufsichtsverordnung (AufsVO):

<https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/hevr-SchAufsVHE2014rahmen>

Bauvorlagenerlass (BVErl):

https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2021-09/bauvorlagenerlass_fuer_vorhaben_ab_07.07.18_ohne_vordrucke.pdf

Bürgerliches Gesetzbuch §1631 Inhalt und Grenzen der Personensorge

https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_1631.html

Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG):

https://kinderrechte.rlp.de/fileadmin/kinderrechte/Service/Bundeskinderschutzgesetz_BKischG.pdf

DGUV 205-003: Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten

<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3872>

DGUV 205-023: Brandschutzhelfer – Ausbildung und Befähigung

<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/2848>

DGUV 205-033: Alarmierung und Evakuierung:

<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3554>

Feuerwehrdienst- und Reisekostenaufwandsentschädigungsverordnung (FwDRAVO):

https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2021-08/fwdravo_in_der_ab_1.10.2020_geltenden_fassung.pdf

Gefahrenverhütungsschauverordnung (GVSV):

<https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2021-08/gvsv-12.17.2019.pdf>

Handlungsempfehlung zum Vorbeugenden Brandschutz für den Bau und Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder (HE-Kita):

https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2021-07/handlungsempfehlungen_zum_vorbeugenden_brandschutz_in_kindertageseinrichtungen_hekita_stand_mai_2012.pdf

Hessische Bauordnung (HBO):

<https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-BauOHE2018rahmen>

Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG):

<https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2022-02/HBKG%20idF%20vom%2030-09-2021.pdf>

Hessisches Schulgesetz (HSchG)

<https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-SchulGHE2022rahmen>

Richtlinien für die brandschutztechnische Ausstattung von Schulen und das Verhalten bei Ausbruch eines Brandes und sonstigen Gefahren (Verwaltungsvorschrift 1):

https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2021-08/rl_fuer_die_brandschutztechnische_ausstattung_von_schulen_das_verhalten_bei_ausbruch_eines_brandes_bei_sonstigen_gefahren-191105.pdf

Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) § 21 Personenbeförderung

https://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/_21.html

Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder und Jugendhilfe §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_8a.html

Technische Regeln für Arbeitsstätten, ASR A2.2:

https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/ASR/pdf/ASR-A2-2.pdf?__blob=publicationFile

Technische Regeln für Arbeitsstätten, ASR A2.3:

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/ASR/pdf/ASR-A2-3.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Hinweise zur Verwendung der Unterlage

Alle Inhalte dieser Lernunterlage, insbesondere Texte, Bilder, Grafiken und Übungsaufgaben sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Hessischen Landesfeuerwehrschule.

Die vorliegende Lernunterlage darf ohne die schriftliche Genehmigung des jeweiligen Urhebers nur zu Lehr- und Lerntätigkeiten im Brand- und Katastrophenschutz in Hessen eingesetzt werden.

Bei Vervielfältigung oder passagenweiser Nutzung von Inhalten, ist stets die Quelle HLFS zu nennen.

Bei etwaigen Änderungen an den Unterlagen oder der Nutzung außerhalb des Landes Hessen, ist die Genehmigung der Hessischen Landesfeuerwehrschule einzuholen.

Die Unterlagen dürfen nicht an Dritte unterlizenziert werden, außer es wurde zuvor von der Hessischen Landesfeuerwehrschule schriftlich genehmigt.

Externe Dokumente dürfen zu Lehr- und Lerntätigkeiten genutzt, aber nicht weiterverbreitet oder unterlizenziert werden.

Impressum

Herausgeber:

Hessische Landesfeuerwehrschule

Heinrich-Schütz-Allee 62

34134 Kassel

Gestaltung:

Hessische Landesfeuerwehrschule - Stabsstelle 4

Weitere Lernunterlagen:

<https://hlfs.hessen.de/lernunterlagen>